

Methodensammlung:  
**VERABREDUNGSKALENDER**  
**(Appointment Calendar)**



WIE?

Die Schüler/innen erhalten vorbereitete Verabredungskärtchen oder stellen diese laut folgender Vorgabe selbst her:

9 🕒	12 🕒	15 🕒	18 🕒
Ich bin verabredet mit: _____	Ich bin verabredet mit: _____	Ich bin verabredet mit: _____	Ich bin verabredet mit: _____

Da die Verabredungskärtchen gezielt variabel eingesetzt werden sollen, werden für jeden Termin bestimmte Kriterien festgelegt:

9 🕒	12 🕒	15 🕒	18 🕒
Wähle jemanden aus, mit dem/r du sonst nur selten oder gar nicht zusammen arbeitest!	Wähle jemanden, der/die dir in diesem Fach oder bei dieser Aufgabe möglichst gut weiter helfen kann!	Wähle einen engen Freund oder eine enge Freundin von dir!	Wähle ein Mädchen, wenn du selbst ein Junge bist und einen Jungen, wenn du selbst ein Mädchen bist!

Sobald dieser Arbeitsauftrag allen Schüler/innen klar ist, gehen sie in der Klasse umher und suchen sich für jeden der Termine jeweils einen entsprechenden Partner oder eine entsprechende Partnerin. Die Namen werden zur zutreffenden Uhrzeit geschrieben. Wenn sich beispielsweise Ralf und Lisa für den Termin um 18 Uhr verabreden, so trägt jeder der beiden den Namen seines Partners / seiner Partnerin auf diesem Kärtchen ein. Somit sind sie verabredet. Der ausgefüllte Verabredungskalender verbleibt auf Dauer im Heft bzw. in der Mappe, so dass die Lehrperson jederzeit eine bestimmte Uhrzeit ausrufen und so ohne großen Aufwand die Zusammenarbeit mit einem/r bestimmten selbstgewählten Partner/in veranlassen kann.

Wenn es bei einem Arbeitsauftrag beispielsweise primär um den Austausch von Vorkenntnissen und Erfahrungen zu einem bestimmten Thema geht, ist es günstig, wenn der Partner/ die Partnerin jemand ist, mit dem sich der Schüler oder die Schülerin von sich aus eher nicht

austauschen würde: „Bitte triff dich mit deinem 9-Uhr-Partner/ deiner 9-Uhr-Partnerin. Der/die von euch beiden, der/die weiter von der Schule entfernt wohnt, beginnt mit der Vorstellung seiner Ergebnisse.“

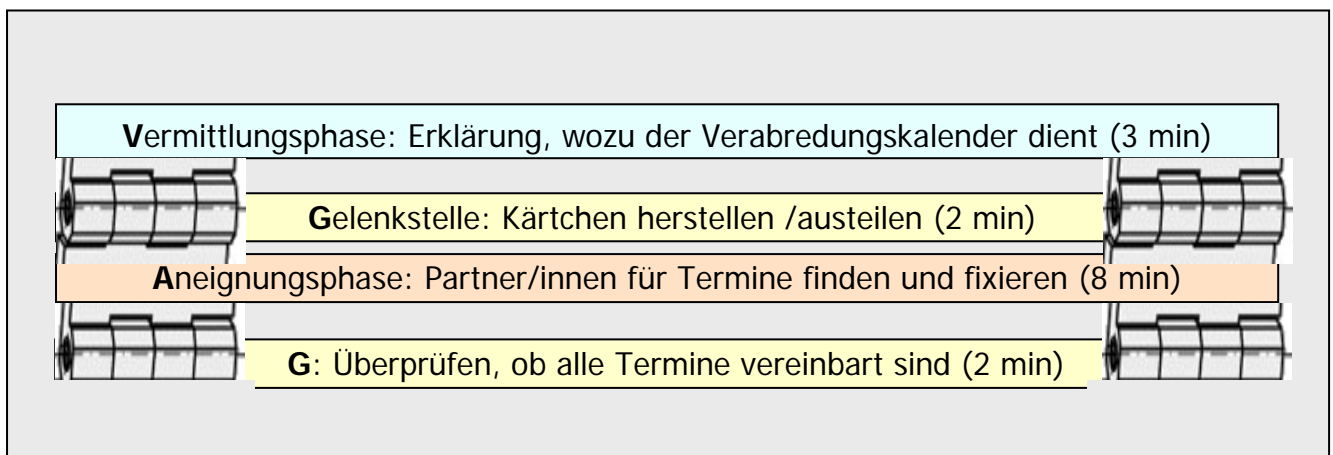
Es können also mit geringem organisatorischem Aufwand differenzierte Paarbildungen angeordnet werden, die dem Anforderungsniveau der Aufgabenstellung entsprechen und gleichzeitig von den Partner/innen selbst festgesetzt wurden (= Mitgestaltung ermöglichen).

Solche Festlegungen gelten für einen gewissen Zeitraum (z.B. von der zweiten Oktoberwoche bis zu den Weihnachtsferien) und können dann neu vereinbart werden (siehe: Weitere Möglichkeiten und Varianten).

## BEISPIELHAFTER VERLAUF:

WAL (Wechselnde Aktivitäts-Lagen)

Dauer: 15 Minuten



## WOZU?

### Reflexionsphase: (10 min)

- Wozu eignen sich die Verabredungskärtchen gut?
  - Prinzip im Hintergrund: differenziertes Mischen
- Austausch über eigene Erfahrungen bei der Partner/innensuche

Die Methode „Verabredungskärtchen“ ist eine einfache Strategie, um die sozialen Kompetenzen der einzelnen Schüler/innen zu stärken. Sie wirkt sozial stark integrativ und gemeinschaftsbildend und stellt gleichzeitig ein sehr brauchbares Werkzeug dar, um auf zeitsparende Art und Weise in Unterrichtsstunden jeweils unterschiedlichen Aufgabenstellungen und Herausforderungen entsprechende Partner/innen-Teams zu bilden.

## WO – WO NICHT?

Eine unkomplizierte Möglichkeit, die Schüler/innen einer Klasse oder Lerngruppe schnell und wiederholt in wechselnde, auf die Aufgabenstellung hin differenzierte Zusammensetzungen zu mischen, ist die Einführung des VERABREDUNGSKALENDERS.

Die Schüler/innen arbeiten so jeweils mit einem/r selbstgewählten neuen Partner/in zusammen.

Partnerarbeit ist unter anderem eine bewährte Sozialform für den Austausch von individuellen Lern- und Arbeitsergebnissen:

- Auseinandersetzung mit nur einem Gegenüber
- beschränkte Menge an Informationen
- überschaubare Anzahl an Arbeitsbeiträgen
- intensiver Austausch im Zwiegespräch
- Sicherheit und Vertrautheit beim Problemlösen



Partnerarbeit ist auch gut geeignet, um für ungeübte oder schwierige Lerngruppen erste Erfolgserlebnisse mit der veränderten Dramaturgie eines teamorientierten Unterrichts anzubahnen.

## WARUM?

Partnerarbeit wird leicht monoton, wenn in immer gleichen Zusammensetzungen gearbeitet wird. Lehrer/innen lassen aus organisatorischen Gründen in der Partnerarbeit oft einfach nur die unmittelbaren Tischnachbarn zusammen arbeiten. Wenn Schüler/innen selbst den Partner/ die Partnerin wählen dürfen, neigen sie dazu, wiederholt ähnliche oder gleich bleibende Konstellationen aufzusuchen (Sympathien; Freundschaft; Geschlechtszugehörigkeit; ...).

Das Lernpotential der Partnerarbeit liegt jedoch, differenziert nach dem Fokus der Aufgabenstellungen, in der gemeinsamen Lösung dieser Aufgaben in dementsprechend wechselnden Zusammensetzungen. Es ist insgesamt für das Lernklima und für die Qualität der Zusammenarbeit einer Klasse bedeutsam, dass im Laufe der Zeit alle Schüler/innen mit möglichst vielen verschiedenen Lernpartner/innen zusammen arbeiten.

9 	12 	15 	18 
Ich bin verabredet mit: _____	Ich bin verabredet mit: _____	Ich bin verabredet mit: _____	Ich bin verabredet mit: _____
9 	12 	15 	18 
Ich bin verabredet mit: _____	Ich bin verabredet mit: _____	Ich bin verabredet mit: _____	Ich bin verabredet mit: _____
9 	12 	15 	18 
Ich bin verabredet mit: _____	Ich bin verabredet mit: _____	Ich bin verabredet mit: _____	Ich bin verabredet mit: _____
9 	12 	15 	18 
Ich bin verabredet mit: _____	Ich bin verabredet mit: _____	Ich bin verabredet mit: _____	Ich bin verabredet mit: _____

18 ⌚

Wähle ein Mädchen, wenn du selbst ein Junge bist und einen Jungen, wenn du selbst ein Mädchen bist!

15 ⌚

Wähle einen engen Freund oder eine enge Freundin von dir!

12 ⌚

Wähle jemanden, der/die dir in diesem Fach oder bei dieser Aufgabe möglichst gut weiter helfen kann!

9 ⌚

Wähle jemanden aus, mit dem/r du sonst nur selten oder gar nicht zusammen arbeitest!

18 ⌚

Wähle ein Mädchen, wenn du selbst ein Junge bist und einen Jungen, wenn du selbst ein Mädchen bist!

15 ⌚

Wähle einen engen Freund oder eine enge Freundin von dir!

12 ⌚

Wähle jemanden, der/die dir in diesem Fach oder bei dieser Aufgabe möglichst gut weiter helfen kann!

9 ⌚

Wähle jemanden aus, mit dem/r du sonst nur selten oder gar nicht zusammen arbeitest!

18 ⌚

Wähle ein Mädchen, wenn du selbst ein Junge bist und einen Jungen, wenn du selbst ein Mädchen bist!

15 ⌚

Wähle einen engen Freund oder eine enge Freundin von dir!

12 ⌚

Wähle jemanden, der/die dir in diesem Fach oder bei dieser Aufgabe möglichst gut weiter helfen kann!

9 ⌚

Wähle jemanden aus, mit dem/r du sonst nur selten oder gar nicht zusammen arbeitest!

18 ⌚

Wähle ein Mädchen, wenn du selbst ein Junge bist und einen Jungen, wenn du selbst ein Mädchen bist!

15 ⌚

Wähle einen engen Freund oder eine enge Freundin von dir!

12 ⌚

Wähle jemanden, der/die dir in diesem Fach oder bei dieser Aufgabe möglichst gut weiter helfen kann!

9 ⌚

Wähle jemanden aus, mit dem/r du sonst nur selten oder gar nicht zusammen arbeitest!

Weitere Möglichkeiten und Varianten:

Mein Name: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Jemand, der/die ganz anders ist als ich

\_\_\_\_\_

Jemand, mit der/dem ich gut befreundet bin

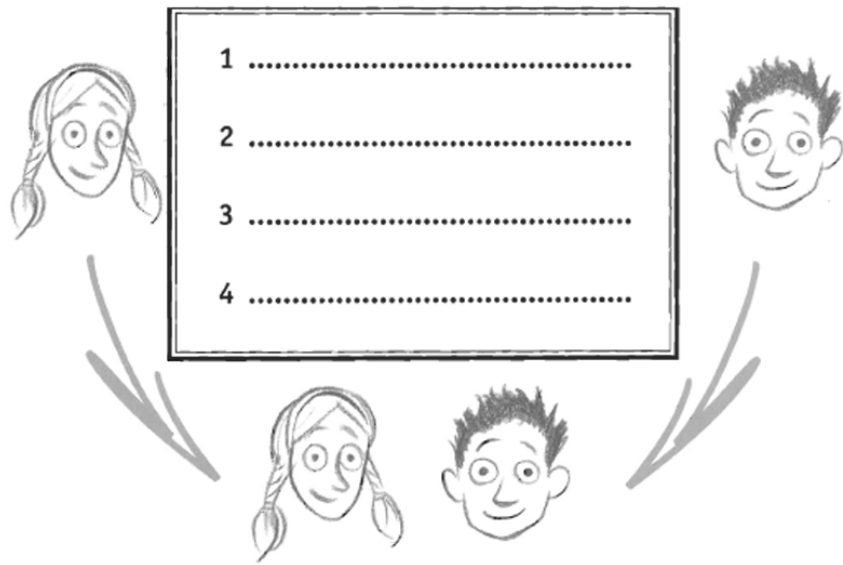
\_\_\_\_\_

Jemand, den/die ich nicht gut kenne

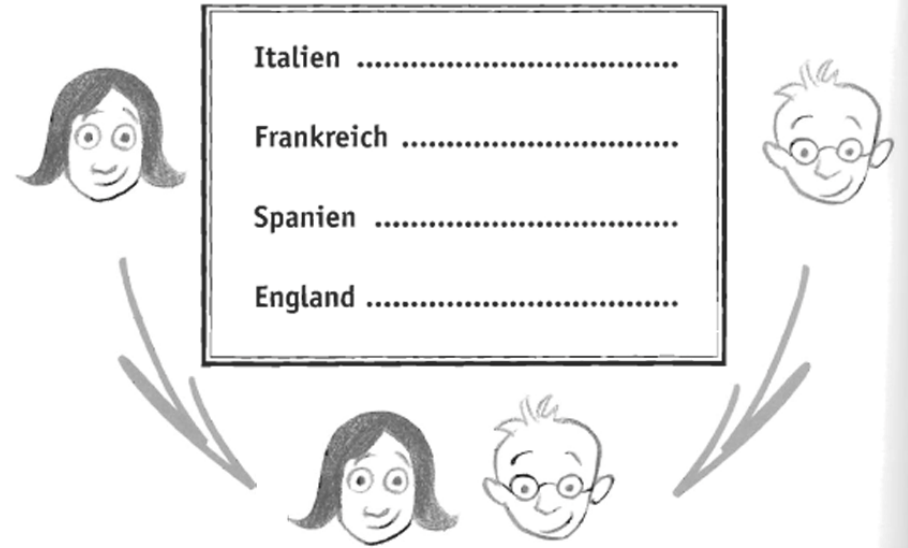
\_\_\_\_\_

Jemand, der/die mehr weiß, als ich selbst

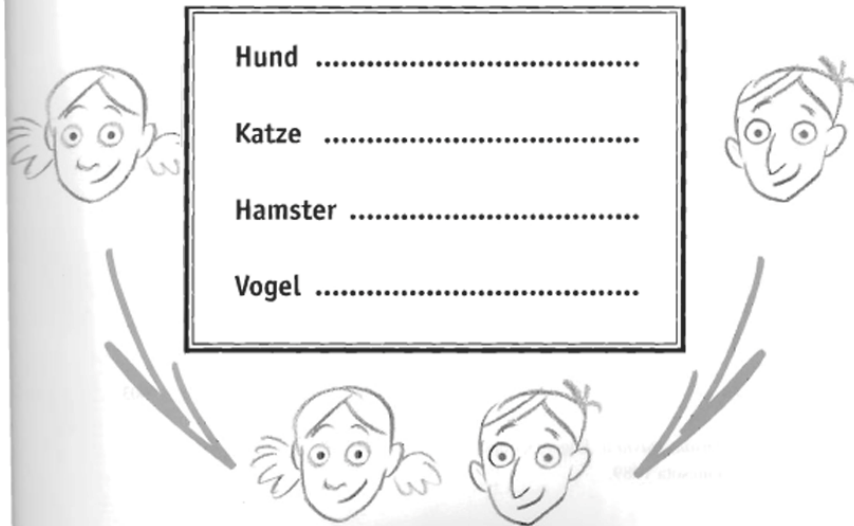
## Verabredungskalender



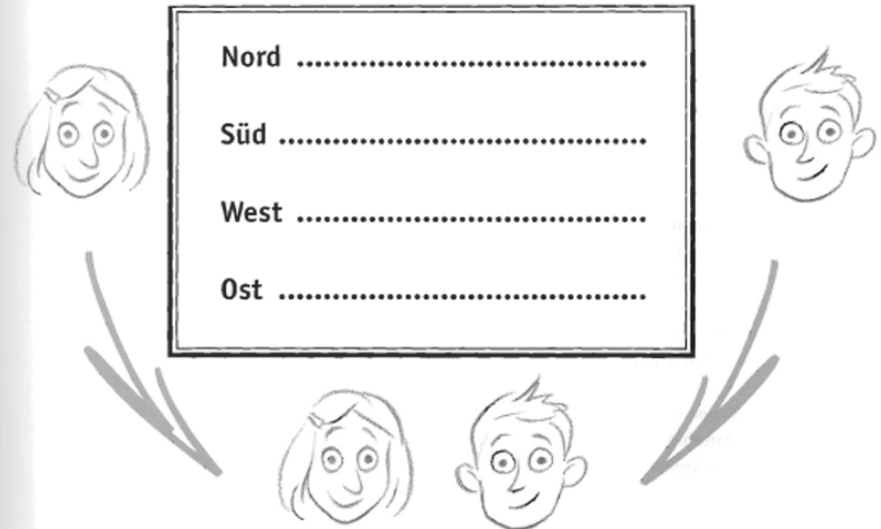
## Verabredungskalender



## Verabredungskalender



## Verabredungskalender







# Literaturverzeichnis

Boschmann, Reinhard/Kirchmann, Ruth: Kooperatives Lernen in der Grundschule. Zusammen arbeiten – Aktive Kinder lernen mehr. NDS, Essen, 2006; Seite 62

Brünnig, Ludger/ Saum, Tobias: Erfolgreich unterrichten durch Kooperatives Lernen. Strategien zur Schüleraktivierung. NDS, Essen, 2006; Seite 67

Thal, Jürgen/Vormdohre, Karin: Methoden und Entwicklung. Basismaterialien für effektiven und aktivierenden Unterricht. Schneider Verlag, Baltmannsweiler, 2006; Seite 131 - 132